

Klaus John, Parteigruppenorganisator im Mineralölwerk Lützkendorf

Selbst Vorbild sein — andere begeistern

Das „NW“-Gespräch „Kommunisten im Arbeitskollektiv — Taten, Pläne und Motive“ im Heft 14 habe ich sehr aufmerksam gelesen. Es regte auch mich zum Nachdenken an. Als Kommunist stets Vorbild zu sein ist ja gar nicht so einfach.

Wer Kommunist ist, das entscheiden die parteiliche Haltung, das Kampftum, die enge Verbindung mit dem Kollektiv. Wer als Kommunist anerkannt sein will, der muß immer ganz vorne stehen.

Wir Genossen in der B-Schicht genießen ein gutes Vertrauen im Arbeitskollektiv. Uns folgt man, wenn wir Initiativen auslösen, und man befragt uns zu den politischen Ereignissen; selbst persönliche Sorgen und Belange werden uns anvertraut. Das schafft eine Atmosphäre, in der Offenheit und Tatkraft gut gedeihen. Aber alles dies wird vom persönlichen Verhalten jedes Kommunisten mit entschieden.

Als wir uns im Kollektiv darüber aussprachen, wie wir zu Ehren des IX. Parteitages unseren Anteil am Fünfjahrplan in hoher Qualität erfüllen wollen, da hatte ich meine eigene Verpflichtung schon durchdacht.

Als Neuerer habe ich bisher Vorschläge mit einem Nutzen von 100 000 Mark eingebracht. In diesem Jahr kamen bereits weitere 2000 Mark Nutzen dazu. Meinen persönl

schöpferischen Plan habe ich überarbeitet und in ihm festgehalten, daß ich bis zu unserem IX. Parteitag 8000 Mark durch Neuerungen einsparen helfen will.

Mein Vorschlag, durch eine höhere Energieeinsparung die Produktionskosten weiter zu senken, regte das ganze Kollektiv zum Nachdenken an. Wir bildeten eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft und verwirklichten jetzt eine Konzeption, die uns hilft, den Dampfbedarf zu reduzieren und damit 50 000 Mark einzusparen. Weitere Vorhaben sind die Wiederaufbereitung von Altölen und die Einschränkung des Schmierölverbrauches. Für die Wiederverwendung von Altölen läuft gegenwärtig ein Versuch in meiner Abteilung, von dem wir ein gutes Ergebnis erwarten. Wenn uns dieser Wurf gelingt, dann leisten wir nicht nur Gutes für den Umweltschutz, sondern auch für die Volkswirtschaft.

Ich will auch betonen, daß wir sowohl in der politischen Ausstrahlung als auch bei unserer ökonomischen Schatzsuche in unseren Jugendlichen enge und zuverlässige Partner haben. Sie sind kluge und findige Köpfe und immer bereit, ganz vorn mitzumarschieren. Als Gegenleistung von uns verlangen sie Hilfe in ihrer politischen und fachlichen Qualifizierung. Sie wollen konkrete Aufgaben gestellt bekommen und gefordert werden.

Ja, auch daran, wie sich ein Genosse um die Jugend kümmert, mit ihr arbeitet, ihr hilft, alle Probleme zu meistern, und fähig ist, sie für das Heute und das Morgen zu begeistern, ist meßbar, ob das Parteimitglied so handelt, wie es sich für einen Kommunisten geziemt.



Im Kaltwalzwerk des VEB Bandstahlkombinat Eisenhüttenstadt, hat die Betriebsberufsschule am Längsteil-Aggregat eine „Außenstelle“ bekommen. Hier erhalten junge Facharbeiterinnen und Facharbeiter ihre praktische Ausbildung. Sie werden unmittelbar in den Produktionsfluß einbezogen.

Foto: ADN-ZB/Ilop